

Inhaltsübersicht

Vorwort der 5. Auflage	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXI
A. Einleitung	1
I. Die verschiedenen Güterstände – Ihre Vor- und Nachteile	1
II. Vertragliche Regelungsmöglichkeiten im Güterstand der Zugewinnngemeinschaft ..	2
B. Der Zugewinn: Allgemeines und Begriffe	37
I. Grundgedanke des Zugewinnausgleiches	37
II. Die Begriffe	45
III. Angriffsstrategien bei Einleitung des Zugewinnausgleichsverfahrens	84
C. Der Zahlungsanspruch	137
I. Vereinbarungen	137
II. Das ABC der Vermögenswerte	142
III. Teil- oder Gesamtantrag	336
IV. Das selbständige Beweisverfahren	338
V. Zugewinn im Verbund – ein Anwaltsregress?	343
VI. § 1383 BGB	348
VII. Die Sicherstellung des Zugewinnausgleichsanspruches	351
VIII. Entstehen, Verzinsung und Vollstreckbarkeit der Forderung	356
IX. Vorgehen gegen Dritte gem. § 1390 BGB	357
D. Verteidigungsstrategien gegen den Zugewinnausgleich	361
I. Verjährung	361
II. Stundungseinrede	365
III. Grobe Unbilligkeit	367
IV. Die Einwendung des § 1378 Abs. 2 BGB aF	374
V. Die Anrechnung nach § 1380 BGB	381
VI. Die Aufrechnung im Verbund gegenüber einer Zugewinnausgleichsforderung	390
E. Sonstiges	393
I. Zuständigkeit	393
II. Darlegungs- und Beweislast	394
III. Teilentscheidung	398
IV. Verfahrenskostenhilfe/Prozesskostenhilfe	399
V. Die Übergangsvorschrift des Art. 111 FGG-RG	403
VI. Honorar bzw. Vergütungsvereinbarungen	405

F. Besonderheiten bei der Anwendung der §§ 39, 40 FGB DDR	413
I. Übergangsfälle im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung	413
II. Einzelne Fallgruppen	416
Anhang	419
Schnellübersicht zum ABC der Vermögenswerte	427
Sachregister	447

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
I. Die verschiedenen Güterstände – Ihre Vor- und Nachteile	1
II. Vertragliche Regelungsmöglichkeiten im Güterstand der Zugewinnngemeinschaft	2
1. Der modifizierte Güterstand bei Scheidung und Tod	2
a) Die Regelung des § 5 Abs. 1 ErbStG	3
b) Die Regelung des § 5 Abs. 2 ErbStG	4
2. Die Befreiung von §§ 1365, 1369 BGB	5
3. Die Herausnahme einzelner Vermögenswerte	5
4. Die Vereinbarung von Zahlungszielen	8
5. Die Sittenwidrigkeit notarieller Verträge	8
a) Kumulative Regelungen zu Güterstand, Unterhalt und Versorgungsausgleich	9
b) Die Entscheidung BGH NJW 2004, 930 ff. („Altkleidersammlung“)	10
c) Auswirkungen dieses Urteils auf güterrechtliche Regelungen	13
d) Zugewinnausgleich trotz entgegenstehender Vereinbarung als Ausgleich für mangelnde Altersvorsorge?	15
e) Besonderheiten bei der Unternehmerehe	16
f) Güterrechtsverträge mit ausländischen Staatsangehörigen	19
g) Welche Verfahrenstaktik ist in derartigen Fällen anzuwenden?	23
h) Strategische Hinweise	30
6. Die besondere Problematik bei vormals ausländischen Staatsangehörigen	31
7. Rechtswahl und Staatsverträge	33
a) Rechtswahl	33
b) Staatsverträge (deutsch/iranisches Niederlassungsabkommen; deutsch-französischer Wahlgüterstand)	33
aa) deutsch/iranisches Niederlassungsabkommen	33
bb) deutsch-französischer Wahlgüterstand	34
B. Der Zugewinn: Allgemeines und Begriffe	37
I. Grundgedanke des Zugewinnausgleiches	37
1. Allgemeine Überlegungen	37
2. Mandatsannahme und Checklisten	37
a) Allgemeines	37
b) Wie setzen sich das Anfangs- und Endvermögen der eigenen Mandatschaft zusammen?	38
c) Wie setzen sich das Anfangs- und Endvermögen der Gegenseite zusammen?	38
d) Sonstiges	38
3. Checkliste für den/die Mandant(in)	39
4. Neuerungen und Rechtslage ab dem 1.9.2009	41
5. Probleme bei Übergangsfällen nach der Güterrechtsnovelle	42
II. Die Begriffe	45
1. Begriff des Anfangs- und Endvermögens	45
2. Das Anfangsvermögen	45
a) Allgemeines	45
aa) Anfangsvermögen und Schuldverbindlichkeiten	45
(1) Allgemeines	45
(2) Sonderfall Privatinsolvenz	47
(3) Minderung des Zugewinns durch negatives Anfangsvermögen	49
bb) Stellungnahme und Ausblick	50
cc) Zuwendungen durch Dritte an die Ehegatten	52

dd) Zuwendungen der Eheleute untereinander	54
(1) Allgemeines	54
(2) Besonderheiten unter dem Gesichtspunkt des § 1380 BGB	54
ee) Vermögen, welches zu den Einkünften zählt, § 1374 Abs. 2 letzter Hs. BGB	56
ff) Probleme der Beweislast und taktische Vorgehensweisen	57
gg) Zuwendungen, die erbracht werden, um bereits vom Beschenkten selber vorher geleistete Investitionen zu kompensieren	58
b) Berichtigung des Anfangsvermögens über den Lebenshaltungskostenindex	60
aa) VPI oder Baukostenindex?	60
bb) VPI – Besonderheiten für die neuen Bundesländer	65
cc) VPI auch bei Auslandsvermögen?	66
c) Verrechnung von Aktiva und Passiva bei Anfangsvermögen und privilegiertem Anfangsvermögen	68
d) Indexierung auch des negativen Anfangsvermögens?	69
3. Das Endvermögen und der Stichtag	71
a) Die Rechtshängigkeit gem. § 1384 BGB	71
b) Die Bewertung der Vermögensgegenstände	73
c) Hinzurechnungen gem. §§ 1375 ff. BGB	75
d) Das Ruhen des Verfahrens	76
e) Stichtag im Fall des Todes	78
f) Probleme bei der Übergangsregelung	79
g) § 1375 und die Aufstockung der Kappungsgrenze nach § 1378 Abs. 2 BGB bei negativem Endvermögen	80
h) Negativer Zugewinn nach neuem Recht?	81
III. Angriffsstrategien bei Einleitung des Zugewinnausgleichsverfahrens	84
1. Möglichkeiten der Vorverlegung des Stichtages	84
a) Scheidungsantrag gem. § 1565 Abs. 1 BGB vor Ablauf der Jahresfrist	85
b) Scheidungsantrag gem. § 1565 Abs. 2 BGB	86
c) Der vorzeitige Zugewinnausgleich	88
aa) Die Gesetzeslage allgemein	88
(1) § 1385 Ziff. 1 BGB	88
(2) § 1385 Ziff. 2 BGB iVm § 1365 BGB	91
(3) § 1385 Ziff. 2 mit Verweis auf § 1375 BGB	96
(4) § 1385 Ziff. 3 BGB	98
(5) § 1385 Ziff. 4 BGB	99
(6) Die verfahrensrechtliche Situation	102
bb) Änderungen der Rechtslage durch die Gesetzesnovelle ab 1.9.2009	103
cc) Kritik an und Anmerkungen zu der Gesetzesnovelle	104
d) Zusammenfassung	106
(1) Vorteile	106
(2) Nachteile	108
(3) Musterantrag	110
e) Scheidungsantrag beim Verwaltungsgericht	111
aa) Die Rechtshängigkeit des Scheidungsverfahrens	111
bb) Exkurs: Weitergehende Gestaltungsmöglichkeiten	113
2. Die Auskunftsstufe	114
a) Art und Umfang des Auskunftsanspruches zum End- und Anfangsvermögen	114
b) Auskunftsverpflichtung zu Handlungen gem. § 1375 BGB	118
c) Erweiterung der Auskunftspflicht nach § 242 bei illoyaler Vermögensminderung	119
d) Die Hinzuziehung des Auskunftsberechtigten	120
e) Auskunftsanspruch zum Zeitpunkt der Trennung, § 1379 Abs. 2 BGB	122
f) Wertermittlungsanspruch gem. § 1379 Abs. 1 S. 3 BGB	128
g) Konsequenzen und Antrag	129
h) Beschwer und Beschwerdemöglichkeit	131
i) Kostengesichtspunkte	134
3. Die Versicherung an Eides Statt	135

C. Der Zahlungsanspruch	137
I. Vereinbarungen	137
1. Die Formvorschrift des § 1378 Abs. 3 S. 2 BGB	137
a) Allgemeines	137
b) Einzelfälle zu § 1378 Abs. 3 S. 2 BGB	138
2. Einbeziehung Dritter gem. § 1378 Abs. 3 S. 3 BGB	140
II. Das ABC der Vermögenswerte	142
1. Abfindungen	142
2. Aktien, Wertpapiere, Spekulationsobjekte	149
a) Allgemeines	149
b) Die Abgeltungssteuer	151
c) Sonderproblem: Aktienoption	152
d) Sonstige Vermögenswerte („assets“)	155
aa) Allgemeines	155
(1) Vorfragen	155
(2) Informationsquellen	156
bb) Einzelfälle	156
3. Aussteuer	157
4. BAföG-Darlehen	158
a) Allgemeines	158
b) Endvermögen	159
aa) Abzinsung	159
bb) Erlassmöglichkeiten	159
c) Anfangsvermögen	160
5. Bankkonten inklusive Wertpapierdepots	161
a) Zeitpunkt der Wertermittlung	161
b) Aufteilung der Konten (Und- bzw. Oderkonten)	162
c) Bruchteilsgemeinschaft im Innenverhältnis	163
d) Wertpapierdepots	166
6. Berlin-Darlehen	167
7. Berufsständische Versorgungswerke und die Möglichkeit der Kapitalisierung	168
8. Bürgschaften	173
9. Edelmetalle	174
10. Ehegatteninnengesellschaft	174
a) Allgemeine Problematik	174
b) Sonderfälle	179
aa) Anfangsvermögen, welches in der Ehe verbraucht wurde	180
bb) Überschuldung	180
cc) Innengesellschaft, die vor der Eheschließung bereits bestand	181
dd) Vermögensänderung nach dem Stichtag	181
ee) Fallgestaltungen mit einer Einlage in die Gesellschaft	182
(1) Lösung nur über Zugewinn	182
(2) Lösung über eine Ehegatteninnengesellschaft iVm Zugewinn	182
ff) Erbschaftssteuerrechtliche Überlegungen	183
11. Freiberufliche Tätigkeit	183
a) Apotheke	186
b) Arzt-/Zahnarztpraxis	186
c) Architekturbüro	188
d) Rechtsanwaltskanzlei und Notariat	188
aa) Rechtsanwaltskanzlei	188
bb) Notariat	190
e) Steuerberaterbüro	191
f) Auswirkungen vertraglicher Auseinandersetzungsvereinbarungen	192
12. Gegenseitige Verbindlichkeiten der Eheleute einschließlich Unterhaltsansprüche	193
a) Sind solche Ansprüche sinnvollerweise überhaupt geltend zu machen?	193
b) Der Ehegattenunterhaltsanspruch als Spezialproblem	195
c) Spätere Geltendmachung der Ansprüche	198

13. Gesamtschuldnerische Haftung	201
a) Allgemeine Problematik	201
b) Wechselwirkung zwischen Haftung und Unterhalt	204
c) Die Haftung als Gesamtschuldner bei Vorliegen von Anfangsvermögen	208
14. Geschenke unter Eheleuten, insbes. Anwendbarkeit des § 1374 Abs. 2 BGB	210
15. Grundstücke	210
a) Bewertungsmethoden	210
b) Grundstücksübertragungen mit Rückfallklauseln	216
c) Land- und forstwirtschaftliche Betriebe	217
d) Probleme bei wiedervereinigungsbedingten Wertzuwächsen	218
e) Das Einheimischenmodell	222
f) Erbbaurecht/Erbpacht	222
16. Handelsvertretung	223
17. Haushaltsgegenstände inklusive Antiquitäten sowie Gegenstände des persönlichen Gebrauchs	225
a) Haushaltsgegenstände im Alleineigentum	225
b) Haushaltsgegenstände im Miteigentum	227
18. Kosten	228
a) § 93a Abs. 1 ZPO bzw. § 150 Abs. 1 FamFG und die vorzeitige Kostenberechnung	228
b) Verfahrenskostenvorschuss	230
19. Leasingverträge	232
20. Lebensversicherungen	233
a) Die verschiedenen Arten der Lebensversicherungen	233
aa) Kapital- und Rentenversicherung	233
bb) Sonderfall	238
cc) Betriebliche Lebensversicherungen	239
dd) Lebensversicherungen mit gespaltenem Bezugsrecht	240
ee) Sonderproblem § 851c ZPO iVm § 167 VVG	241
b) Bewertungsmethoden	242
c) Ausbildungsversicherungen	243
d) Lebensversicherungen mit Einbindung in eine Finanzierung	244
aa) Lösung nach der Rechtsprechung	245
bb) Eigener Lösungsvorschlag	245
cc) Das Sonderproblem der Bruchteilsgemeinschaft im Innenverhältnis	246
e) Lebensversicherungen und latente Steuern	247
aa) Rechtslage für Lebensversicherungen abgeschlossen vor dem 1.1.2005	247
bb) Rechtslage für Lebensversicherungen abgeschlossen ab dem 1.1.2005	247
cc) Besonderheiten für betriebliche Lebensversicherungen auf Kapitalbasis	248
21. Leibrente	250
22. Mietkaution	252
23. Nacherbschaft	252
24. Nießbrauch und Wohnrecht	253
a) Nießbrauch und Wohnrecht bei den Passiva – Vermögenszuwächse durch Verringerung des Wertes des Nießbrauchsrechts	253
aa) Ursprüngliche BGH-Rechtsprechung	254
bb) BGH-Rechtsprechung ab dem Jahre 2007	256
cc) Neuerliche Kehrtwendung des BGH durch die Entscheidung FamRZ 2015, 1268	259
dd) Eigene Lösungsvorschläge	260
b) Nießbrauch und Wohnrecht bei den Aktiva – Bewertung höchstpersönlicher Rechte	261
25. Pelzmäntel	263
26. Pflichtteilsansprüche	263
27. Pkw	264
a) Rechtliche Einordnung	264
b) Eigentumssituation	265
c) Wertansatz	267
d) Zusammenfassung	268

28. Schmerzensgeld	269
29. Schmuck	270
30. Steuern	270
a) Steuerverteilung innerhalb der Ehe	270
b) Fälligkeit von Jahressteuern, insbes. Einkommen-, Kirchensteuer und Umsatzsteuer	272
c) Das Problem der Doppelberücksichtigung von Steuern beim Unterhalt und Zugewinn	275
d) Spekulationssteuer bei Grundstücksveräußerungen	276
aa) Fälle vermieteter Immobilien	277
(1) Übertragung in Anrechnung auf den Zugewinn	277
(2) Realteilung	277
(3) Verkauf an Dritte	278
bb) Fälle eigengenutzter Immobilien	278
(1) Verkauf an Dritte	278
(2) Übertragung des Grundstücksanteils an den Ehepartner	279
cc) Lösungsmöglichkeiten	281
dd) Konsequenzen für die Beratung	283
e) Latente Steuern	284
aa) Allgemeine Situation	284
bb) Besonderheiten bei Wertpapieren	287
cc) Besonderheiten beim Eigenheim	287
dd) Besonderheiten bei gemeinsamem Immobilienbesitz	289
ee) Grenzfälle unter Beachtung des Stichtagsprinzips	289
ff) Gewerblicher Grundstückshandel	292
f) Strategische Hinweise (allgemeiner Art)	293
g) Strategische Hinweise (bei Immobilienobjekten)	294
31. Unternehmen	295
a) Bewertungsmethoden	295
b) Sonderfall Abschreibungsgesellschaft	299
c) Umfang und Art der Belege	299
32. Verbindlichkeiten (betagte)	300
33. Vorerbschaft	301
34. Witwenrenten, Abfindungen nach § 1304 RVO	302
a) Witwenrente	302
b) Abfindungen gem. § 107 SGB VI – entspricht dem früheren § 1304 RVO aF	302
c) Eigene Stellungnahme	303
35. Zuwendungen ehebezogener Art	303
a) Begriffe	303
b) Beispielfälle	304
aa) LG Aachen FamRZ 2000, 669	304
bb) OLG Frankfurt FamRZ 2001, 158	306
cc) Strategische Hinweise	309
c) Zuwendungen von Schwiegereltern an Schwiegerkinder durch Geldzahlungen	309
aa) Frühere Rechtsprechung	310
bb) Neue Rechtsprechung	311
cc) Eigene Stellungnahme	312
(1) Die Bestimmbarkeit des Rückforderungsanspruches	313
(2) Der Gesichtspunkt der Lebenshaltungskostenindexierung	314
(3) Die Kappungsgrenze gem. § 1378 Abs. 2 BGB	315
(4) Die steuerliche Situation	315
dd) Verfahrensrechtliche Konsequenzen	320
(1) Der Anspruch der Schwiegereltern ist rechtskräftig entschieden. Der Zugewinnausgleich ist noch offen	320
(2) Über den Zugewinnausgleich ist bereits entschieden. Der Rückforderungsanspruch könnte noch geltend gemacht werden	320
(3) Weder über den Anspruch der Schwiegereltern noch über den Zugewinnausgleich ist rechtskräftig entschieden	321

ee) Noch zu klärende Probleme:	322
ff) Sonderfälle	327
gg) Konsequenzen für die Beratungspraxis und steuerliche Hinweise	328
d) Zuwendungen Schwiegereltern an Schwiegerkinder und Ausgleichsansprüche bei Mithilfe am Hausbau	329
aa) Frühere Rechtsprechung	330
bb) Nunmehrige Rechtsprechung des BGH	331
e) Dingliche Rückgewähransprüche der Schwiegereltern bezüglich einer zugewendeten Immobilie	332
f) Bereicherungsrechtliche Ansprüche beim Anfangsvermögen	333
g) Rückgewähr von Zuwendungen unter Verlobten	333
III. Teil- oder Gesamtantrag	336
IV. Das selbständige Beweisverfahren	338
V. Zugewinn im Verbund – ein Anwaltsregress?	343
1. Vor- und Nachteile	343
2. Das Gegenargument: Verlust der Verfügungsbeschränkung gem. § 1365 BGB ..	346
3. Verfahrensrechtliches inklusive Kosten	346
VI. § 1383 BGB	348
1. Die Übertragung von Vermögenswerten in Anrechnung auf den Zugewinnausgleich	348
2. Kostenmäßige Situation und VKH-Bewilligung	350
VII. Die Sicherstellung des Zugewinnausgleichsanspruches	351
1. Die Sicherheitsleistung gem. § 1389 BGB aF	351
2. Arrest und einstweilige Anordnung	351
3. Vollzugsprobleme	354
VIII. Entstehen, Verzinsung und Vollstreckbarkeit der Forderung	356
IX. Vorgehen gegen Dritte gem. § 1390 BGB	357
1. Rechtslage bis 31.8.2009	357
2. Rechtslage ab 1.9.2009	357
D. Verteidigungsstrategien gegen den Zugewinnausgleich	361
I. Verjährung	361
1. Grundsätze	361
a) Regelung bis 31.12.2009	361
b) Rechtslage ab 1.1.2010	361
2. Probleme bei einem Antrag lediglich über einen Teil des Anspruchs	363
3. Ehegatteninnengesellschaft	364
II. Stundungseinrede	365
III. Grobe Unbilligkeit	367
1. Allgemeines	367
2. Fallgestaltungen	369
a) Eheliche Untreue	369
b) Lange Trennung	370
c) Misswirtschaft des Gläubigers	371
d) Ungleiche Beiträge zum Vermögenserwerb	372
e) Spätere abweichende Vermögensbewertung, vor allem in Fällen der Teilungsversteigerung	372
3. Der Sonderfall des § 1381 Abs. 2 BGB (Nichterfüllung der wirtschaftlichen Verpflichtungen)	373
IV. Die Einwendung des § 1378 Abs. 2 BGB aF	374
1. Zusammenspiel von Stundung, Fälligkeit und Rechtskraft des Scheidungsurteils, Rechtslage bis zum 31.8.2009	374
2. Ursprünglich geplante Rechtslage ab dem 1.9.2009	376
3. Tatsächliche Rechtslage ab 1. September 2009	376

4. Korrekturmöglichkeiten zugunsten des Ausgleichsschuldners insbesondere bei volatilen Vermögenswerten	377
a) § 1382 BGB: Stundung	378
b) § 1383 BGB: Übertragung in Anrechnung auf die Forderung	378
c) § 1381 BGB: Leistungsverweigerung wegen grober Unbilligkeit	379
d) § 242 BGB: Treu und Glauben	380
V. Die Anrechnung nach § 1380 BGB	381
1. Grundsätzliche Tragweite anhand von Beispielfällen	381
a) Rechtslage, sofern der zugewendete Vermögenswert noch vorhanden ist ...	381
aa) Rechtslage nach allgemeinen Regeln	381
bb) Rechtslage unter Beachtung von § 1380 BGB	382
cc) Abwandlung mit Anfangsvermögen, welches ausgegeben wurde	382
b) Rechtslage, sofern der zugewendete Vermögenswert ausgegeben wurde unter Beachtung des Lebenshaltungskostenindex	383
aa) Rechtslage bis 31.8.2009	383
bb) Rechtslage ab dem 1.9.2009	384
2. Fälle mit negativem Endvermögen	385
3. Wechselseitige Zuwendungen	386
a) Rechtslage nach allgemeinen Vorschriften	386
b) Rechtslage nur aus Sicht der Ehefrau	387
c) Rechtslage nur aus Sicht des Ehemanns	387
d) Ergebnis	387
4. Überhöhte Zuwendungen	388
a) Rechtslage unter Anwendung von § 1380 BGB	388
b) Rechtslage ohne Anwendung von § 1380 BGB	389
VI. Die Aufrechnung im Verbund gegenüber einer Zugewinnausgleichsforderung	390
E. Sonstiges	393
I. Zuständigkeit	393
1. Sachliche Zuständigkeit	393
2. Örtliche Zuständigkeit	394
II. Darlegungs- und Beweislast	394
1. Allgemeines	394
2. Die neu eingeführte Beweislastregel der §§ 1375 Abs. 2, 1379 BGB	397
III. Teilentscheidung	398
IV. Verfahrenskostenhilfe/Prozesskostenhilfe	399
V. Die Übergangsvorschrift des Art. 111 FGG-RG	403
1. Allgemeines und Rechtsmittel	403
2. Kostenüberlegungen	405
VI. Honorar bzw. Vergütungsvereinbarungen	405
1. Allgemeines	405
2. Besonderheiten bei Abrechnungen nach dem RVG	406
3. Die Kostenentscheidung	408
4. Die steuerliche Berücksichtigung von Kosten	409
a) Rechtslage bis zum 31.12.2012	409
b) Rechtslage ab dem 1.1.2013	412
F. Besonderheiten bei der Anwendung der §§ 39, 40 FGB DDR	413
I. Übergangsfälle im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung	413
1. Zuweisung zu Alleineigentum	414
2. Zuweisung eines größeren Anteils	414
3. Anspruch gem. § 40 FGB	415
II. Einzelne Fallgruppen	416
1. Vor dem Beitritt geschlossene und danach geschiedene Ehen	416
2. Ehen von Ehepaaren, die vor dem Beitritt übersiedelt sind	417

Anhang	419
1. Die gesetzlichen Vorschriften	419
2. Zweifelsfragen zur Neuregelung der Besteuerung privater Grundstücksveräußerungsgeschäfte nach § 23 EStG	424
Schnellübersicht zum ABC der Vermögenswerte	427
Sachregister	447